

WIRTSCHAFT

10 Jahre Hundefriseur

(PN/PM). Zum 10-jährigen Firmenjubiläum gratulierte Magdalena Ullrich im Namen der Stadt Pasewalk Marc Waterstrat. Einen eigenen kleinen Hundesalon zu betreiben als Hundefriseur, auch Groomer genannt, war kein Kindheitstraum von Marc Waterstrat. Er war viele Jahre auf dem Bau tätig und musste sich aus gesundheitlichen Gründen umorientieren. Marc Waterstrat betreibt mit seiner Frau seit Jahren eine Hobbyhundezucht (Collies). Natürlich mussten seine vierbeinigen Lieblinge auch immer gepflegt werden. Durch eine gute Freundin der Familie ist er dann auf die Idee gekommen, es selbst als Groomer beruflich zu versuchen. Und Marc Waterstrat machte gleich Nägel mit Köpfen und ließ sich 2003 in Rostock zum „Groomer“ ausbilden. In Deutschland ist das noch kein anerkannter Handwerksberuf. Aber Marc Waterstrat ist sich sicher, dass das nur eine Frage der Zeit ist. Das Wichtigste ist, dass man keine Angst hat, ein gesunder Respekt dem Tier gegenüber ist



Foto: Stadt

sehr hilfreich. Anatomie und Rassestandards gehören zum Fachwissen, aber auch ein gutes Beherrschen der „Sprache“ der Tiere. Ein Hundefriseur pflegt nicht nur das Haar, sondern auch die Krallen und die Zähne. Marc Waterstrat hat großen Spaß an seiner Arbeit. Die 270 Stammkunden bezeugen, dass sein Handwerk angenommen wird. Stolz sagt er, dass er alles allein schafft. Er ist Chef, Angestellter, Reinigungspersonal und Buchhalter in einer Person. Natürlich geht das nur, wenn die Familie hinter einem steht. Ganz herzlichen Dank möchte er an dieser Stelle seiner Frau Anke sagen, die ihm immer Mut zugesprochen und Unterstützung gewährt hat bei seiner Selbständigkeit.

In seiner Freizeit widmet er sich am liebsten seiner jungen Bordercolliehündin. Marc Waterstrat ist aktiv im Hundesport tätig. Der Club für Britische Hütehunde MV hat in Stiftshof einen Hundeplatz. Dort wird neben Unterordnungstraining vor allen Dingen Agility trainiert.

Tischler mit Leib und Seele

(PN/EE). Die herzlichsten Glückwünsche an eine Handwerksfirma konnten gleich zu Anfang des neuen Jahres die amtierende Bürgermeisterin, Gudrun Baganz und Magdalena Ullrich von der Wirtschaftsförderung der Stadt, der Tischlerei Hanel in Pasewalk überbringen. Einer Firma, die schon in dritter Generation in Pasewalk besteht. „Der Opa hatte seinen Schuppen mit der Werkstatt am Sportplatz, das wären jetzt schon 60 Jahre“, meint Bernhard Hanel. Das Zeugnis des alten Meisters, der Meisterbrief des Vaters und des jetzigen Meisters hängen nebeneinander im Büro der Firma und zeigen die lange Tradition in der Familie, die alle Höhen und Tiefen in der Wirtschaft nach der Wende überstanden hat. „Wir sind immer bodenständig geblieben, haben solide Arbeit geleistet und unsere Dienstleistungen in der Region angeboten“, resümiert Bernhard Hanel, Tischlermeister mit Leib und Seele. Das hat uns nicht nur Anerkennung, sondern auch viel Lob von den Kunden gebracht. Sie halten uns auch heute noch die Treue. „Die kleinen Ausflüge zur Wendezeit sind dabei nicht nennenswert“, resümiert Meister Hanel, der Anfang Januar sein 25-jähriges Firmenjubiläum begehen konnte. Genau am 1. Januar 1989, noch zu DDR-Zeiten, übergab der Vater das „Zepter“ an den Sohn. Er sagte damals



Glückwünsche zum 25-jährigen Firmenjubiläum überbringt die amtierende Bürgermeisterin, Gudrun Baganz.

ganz einfach zu mir: „Ich habe die ganzen Jahre genug gearbeitet, jetzt bist du dran“, erinnert sich Hanel. Am 3. Januar erfolgte die Eintragung in die Handwerksrolle. Ein

ganz schöner Start für den jungen Bau- und Möbeltischler, der gerade erst im Jahr davor die Meisterprüfung abgelegt hatte. „Aber“, so Hanel, „der Vater, der Bruder und viele